

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

3. Februar 1949

Blatt 112

## Zahn- und Kieferstation im Rudolfsspital

=====

Im Verlaufe der planmässigen Ausgestaltung der Wiener Spitäler konnte vor einiger Zeit auch im Krankenhaus Rudolfsstiftung ein neues Ambulatorium errichtet werden. Trotz der schwierigen finanziellen Verhältnisse und des Mangels an gewissen Materialien gelang es, in diesem besonders stark frequentierten Wiener Krankenhaus eine eigene Zahn- und Kieferstation nach modernsten Gesichtspunkten einzurichten. Zwei Operationsräume und weitere Ordinations- und Nebenräume stehen allen Patienten des Krankenhauses und darüber hinaus zur Verfügung.

Der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, besichtigte gestern die neue Station, er stellte dabei fest, dass sich das Wiener Gesundheitswesen immer mehr einem normalen und darüber hinaus einem fortschrittlicheren Zustande nähert.

## Neues aus den Städtischen Büchereien

=====

Den jetzigen 46 Städtischen Büchereien stehen derzeit 196.000 Bände zur Verfügung. Im Jahre 1937 waren es 270.000 Bücher in 53 Städtischen Büchereien. Trotz den vielen Hindernissen wurden seit dem Kriegsende durch Nachschaffungen gute Fortschritte erzielt. Bedenkt man aber, dass erst eine jährliche Nachschaffung von 20.000 Büchern den Städtischen Büchereien die Erfüllung ihrer volksbildnerischen Aufgaben ermöglichen würden, erscheinen die im Jahre 1948 neu angeschafften Bände zu gering: insgesamt wurden 4343 Bücher gekauft.

Stadtrat Dr. Matejka befasste sich in seinem Voranschlag für das heurige Jahr eingehend mit den Schwierigkeiten, die sich dem rascheren Aufbau der Städtischen Büchereien ent-

gegenstellen. Vor allem ist da die noch immer währende Unbeständigkeit auf dem Büchermarkt mit seinen erhöhten Preisen und schliesslich auch der Umstand, dass die Städtischen Büchereien zum Ladenpreis einkaufen müssen. Ein Drittel des Voranschlages für Bücheranschaffungen im Jahre 1948 hat der verhältnismässig mühelose Zwischenhandel des heimischen Buchmarktes verschlungen.

Andererseits aber - was als erfreuliches Zeichen der Entwicklung gewertet werden muss - besteht ein verstärkter Buchbedarf, der sich im vergangenen Jahr durch das Wachsen der Lesergemeinde und auch der Einnahmen von Leihgebühren ergeben hat. Der Wiener nimmt wieder mehr Zuflucht zum Buch. Von den Entlehnungen entfallen 82 Prozent auf die schöne Literatur, besonders Romane, der Rest auf Fachbücher.

Im Laufe des Jahres 1948 konnten die Städtischen Büchereien zwei Aussenstellen einrichten, und zwar in der Siedlung Laaer Berg und in Kaiser-Ebersdorf. Dieser Tage wurde das Netz der Büchereien durch die Wiedereröffnung einer gesperrten Bücherei und durch die Verlegung von zwei weiteren nach günstigeren Standorten weiter ausgebaut. Nach längerer Sperre wurde die Städtische Bücherei in der Stumpergasse 6 eröffnet. Ein neu adaptierter, gefälliger Raum mit wechselnden kleinen Buchausstellungen, ein modernes Katalogwerk und ein umfangreicher Buchbestand stehen den Lesern aus Mariahilf zur Verfügung. In dieser Bücherei gibt es 3000 Bände, daneben auch eine beachtliche fremdsprachliche Abteilung.

In Hernals wurde die Städtische Bücherei von der weniger günstigen Gräffergasse 6, nach dem zentral gelegenen Elterleinplatz ins Amtshaus verlegt. Die Erwachsenenbücherei ist mit 4000 Bänden gut dotiert, daneben besteht eine sinnvoll aufgebaute Kinderbücherei mit 1000 Bänden. Schliesslich übersiedelte die Zweigstelle der Städtischen Büchereien in der Speisinger Strasse 13 nach Mauer, Wiener Strasse 7. Es konnte im Amtshaus ein passender und gut gelegener Ausleiherraum gefunden werden. Mit 2000 Bänden wird nun auch die bibliothekarische Versorgung der Bevölkerung von Mauer in Angriff genommen.